

# Schnell umsetzen

---

**Helge Dickau**

## zur Abschaffung des Schienenbonus

---

**D**er Bund will den Schienenbonus kippen – eine Gesetzesänderung, die längst überfällig ist. Denn die etwas seltsam anmutende Regelung, dass Bahnlärm lauter sein darf als Straßenlärm, bevor die Bürger davor geschützt werden müssen, fußt auf Studien, die man reinen Gewissens als völlig veraltet bezeichnen kann. Dass Bahnlärm als weniger belastend empfunden wird, das mag einmal so gewesen sein, aber der Bahnverkehr ist seitdem so stark gewachsen, dass das sicher nicht mehr gilt. Und obwohl es zu begrüßen ist, dass immer mehr Güterverkehr auf die Schiene verlagert wird, hat dies auch seine Schattenseiten. Denn immer mehr Güterzüge rattern eben auch durch Wohngebiete und rauben den Anwohnern Nerven, Schlaf und Gesundheit.

Dass Bahnlärm so wie jeder andere Krach krank machen kann, erkennt der Gesetzgeber mit der Abschaffung des Schienenbonus an. Umso unverständlicher ist, dass dies erst 2016 in Kraft treten soll. Das ergibt keinen Sinn – bis dahin können schon wieder so viele Schienenwege mit- samt des Bonus' in der Planung sein, dass die Gesetzesänderung zum Lippenbekenntnis verkommt. Dabei warten noch weitere Herausforderungen, die aus dem zunehmenden Schienenverkehr in einem relativ grenzenlosen Europa erwachsen.

Das Thema Bahnlärm muss auf EU-Ebene angepackt werden, damit alle Güterzüge, die international unterwegs sind, denselben Regelungen unterworfen sind und beispielsweise mit modernen Flüsterbremsen ausgestattet sein müssen. Den Schienenbonus aufzuheben, ist dabei noch die geringste Tat, die möglichst schnell umgesetzt werden sollte – damit die größeren Aufgaben nicht noch länger warten müssen. [helge.dickau@weser-kurier.de](mailto:helge.dickau@weser-kurier.de)